

<https://blog.de.erste-am.com/coronavirus-soll-ich-meine-aktien-oder-aktienfonds-verkaufen/>

Coronavirus: Soll ich meine Aktien oder Aktienfonds verkaufen?

Paul Severin



© (c) unsplash

[Das Coronavirus hat es in sich](#): Die Aktienmärkte haben von den Höchstständen etwa 25 Prozent an Wert verloren. Der Kurssturz war einer der schnellsten den es je gab.

Anlegerinnen und Anleger stellen sich die Frage, was sie mit den Aktien, Aktienfonds oder risikoreicheren Mischfonds in ihrem Depot machen sollen?

Ja, dieser Kursrückgang schmerzt. Es ist nicht nur der Rückgang selbst, sondern auch die Geschwindigkeit, mit der er eingetreten ist. Ich kann nachvollziehen, dass dieser Rückgang in Ihrem Depot weh tut.

Die Gelder sind in den meisten Fällen für langfristige Überlegungen in Aktien angespart und sollen zum Beispiel in der Pension als Vorsorge zur Verfügung stehen. Vielleicht haben Sie erst jetzt in Aktien oder in einem Fonds veranlagt und wurden jetzt von der Korrektur überrascht? Sie fragen sich, was Sie jetzt machen sollen?

Was ist der Hintergrund?

[Die Unsicherheit, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde, ist groß](#) Die Auswirkungen auf die Wirtschaft sind signifikant. Die Korrektur kommt zu einer Zeit, wo der Konjunkturausblick wieder besser wurde und die Unternehmen wieder zuversichtlicher in die Zukunft blickten.

Der Einfluss Chinas auf die Weltwirtschaft ist groß. China ist das bevölkerungsreichste Land und nach den USA die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Das Land exportiert jährlich Waren im Wert von 2494 Milliarden Dollar und trägt rund [ein Drittel zum globalen Wirtschaftswachstum](#) bei.

Ein quasi Stillstand aufgrund der Verbreitung des Virus wirkt sich negativ auf die globale Wirtschaft aus und bremst die Konjunktur. China ist für viele Unternehmen sowohl [in der Lieferkette als auch im Absatz signifikant und hat auch die Weltkonzerne erreicht](#)

Auch der Einfluss der Tourismusbranche ist signifikant. Laut Statistiken geben die Chinesen mit 277 Milliarden US-Dollar am meisten Geld für das Reisen aus. [Weltweit werden 1.451 Milliarden US-Dollar aus dem Tourismus vereinnahmt](#). Dass diese Touristen ausbleiben, wirkt sich besonders auf die beliebtesten Reiseziele aus.

Wie sollte man sich als Aktien-Investor verhalten?

Aktien-Investoren sind langfristige Investoren. Wer in Aktien oder Aktienfonds veranlagt, sollte wie ein Unternehmer denken, nicht wie ein Spekulant. Es stellt sich die Frage: Bin ich von einem Unternehmen und seinem Geschäftsmodell überzeugt?

Oder bin ich von der Veranlagungsstrategie eines Fonds überzeugt? Dann beteilige ich mich daran wie ein Eigentümer.

Die Qualität einer Aktie zeichnet sich durch die Profitabilität, hervorragende Produkte ein stabiles Management und eine langfristige Perspektive aus. Die besten Unternehmen integrieren dabei auch nachhaltige Kriterien wie ökologische, soziale und ethische Faktoren (ESG).

Investmentfonds, die auf qualitativ hochwertige Titel setzen, haben immer Saison.

Qualität hat immer Saison

Qualitätsaktien zeichnen sich dadurch aus, dass sie bisherige Krisensituationen gut überstanden haben. An den Aktienbörsen müssen Krisen immer wieder durchgemacht werden. Auch andere Viren haben in der Vergangenheit das Börsen-Geschehen beeinflusst:

Zum Beispiel SARS von 2002 bis 2003, MERS 2012 etc. Die aktuelle Situation ähnelt früheren Viren-Verwerfungen. Betrachtet man auf den Kursverlauf der Aktien

auf lange Sicht, dann sieht man aber, dass diese Kursrückgänge auf längere Sicht immer aufgeholt, bzw. sogar übertroffen wurden.

Globale Aktienmärkte über die letzten 30 Jahre (indexiert mit 100)

Wertentwicklung globale Aktien

Zeitraum 30 Jahre, indexiert, 19.03.1990 = 100



Quelle: Refinitiv Eikon, MSCI World Index; Zeitraum 19.3.1990 - 19.3.2020 Warnhinweis: „Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.“

Kursrückgänge bieten Chancen

Das wird diesmal nicht anders sein. Unklar ist wie lange die Krise sein wird, bzw. wie stark der Virus die Weltwirtschaft negativ beeinflussen wird. Es ist davon auszugehen, dass diese Krise vorbei gehen wird. Das bedeutet, dass die aktuellen Kursrückgänge auch Chancen bieten.

Kurzfristig können Aktienbörsen sehr volatil sein. Auf Tagesbasis ist es oft erratisch, wie sich Aktien verhalten. Die Einflussfaktoren sind vielfältig und die Geldflüsse schwer einschätzbar. Auf längere Sicht sind die Erträge deutlich im Plus.

Wer sich an einem Unternehmen beteiligt, beteiligt sich an der Gewinnentwicklung. Unternehmensgewinne hängen an der gesamten Konjunktur und an dem Geschäftsmodell eines Unternehmens. Produktivitätssteigerungen, Inflation und demografische Entwicklungen führen dazu, dass Unternehmensgewinne kontinuierlich steigen.

Steigende Gewinne [bewirken Dividendenzahlungen](#). Denn Dividenden werden aus den erwirtschafteten Gewinnen an die Aktionäre ausgeschüttet.

Manchmal fallen Aktien sehr dramatisch - aber sie erholen sich anschließend

Korrekturen an den Börsen kommen alle 12 bis 18 Monate vor. Die Korrekturphasen können dabei Tage, Wochen oder Monate dauern. Die letzte Korrektur ist schon mehr als ein Jahr zurück. D.h. es ist so gesehen nicht ungewöhnlich, dass nach starken Anstiegen Gelegenheiten zum „Luftablassen“ genützt werden.

Agieren Sie wie ein Unternehmenseigentümer, nicht wie ein Händler

Aktienhändler haben einen anderen Zugang zur Börse. Sie müssen ständig Kurse stellen und stehen auch auf Tagesbasis unter einem enormen Druck. Der Zugang von einem Aktienanleger sollte so sein, als ob man ein Eigentümer an dem Unternehmen ist. Als Aktionär ist das ja wirklich der Fall.

Investieren Sie in Ihre Lieblingsaktien oder in Ihr Lieblingsthema (z. B. globale Wachstumsaktien, Technologiewerte, in Megatrends oder Umweltaktien) und bleiben Sie ihrer Strategie treu.

Bleiben Sie investiert und nützen Sie Rückschläge wie die aktuellen zum Aufbau neuer Positionen. Stellen Sie sich vor, sie sind im Jahr 2025 und blicken auf das 2020 Jahr zurück, als das Coronavirus die Börsen beeinflusst hat. Lassen Sie sich von kurzfristigen Schwankungen nicht aus Ihrer langfristigen Überlegung ausscheren.

Cash ist „fesch“

Etwas Cash auf der Seite haben macht immer Sinn. Nicht nur als eiserne Reserve für unvorhergesehene Ausgaben, sondern gerade beim Veranlagen in Wertpapieren. So kann man Kurskorrekturen für Zukäufe nutzen und einen günstigeren durchschnittlichen Einstiegskurs erzielen.

Für Kleinanleger bietet sich regelmäßiges Ansparen mit festen Beträgen an. Auf längere Sicht profitiert man bereits dann, wenn die Kurse sich nach einer längeren Phase auf das Ausgangsniveau erholen.

Börsenlogik und Schlaftablette

Niemand hat die Kristallkugel, die einem verrät, wann genau der beste Einstiegszeitpunkt ist. Es ist auch noch nicht klar, wie ansteckend oder tödlich der neue Erreger wirklich ist. Auch die besten Experten können nicht sagen, ob die Börsen noch weitere 10 Prozent von heute betrachtet fallen werden.

Oder ob ein Impfstoff gegen das Virus auf den Markt kommt und die Börsen dann in eine Rallye kehren.

Halten Sie sich an die Empfehlung von [Altmeister André Kostolany](#). Er sagte: „An der Börse sind 2 mal 2 niemals 4, sondern 5 minus 1. Man muss nur die Nerven haben, das Minus 1 auszuhalten“

Und weiter: „Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.“

Das mit dem reich sein darf man nicht für bare Münze nehmen. Fakt ist jedoch, dass sich auf längere Sicht die Aktienbörsen immer wieder erholt haben und dann neue Höchststände erreichten – wie zuletzt. Verlieren Sie nicht den Mut und Ihren Optimismus! Halten Sie an Ihrer Strategie fest!

INFO:

s Fonds Plan: Jetzt Kurs-Schwankungen an den Börsen nützen

Ein [regelmäßig besparter Fonds Plan](#) macht in Zeiten wie diesen Sinn. Denn Sie veranlagen laufend in Fonds und kaufen Fondsanteile, auch wenn es möglicherweise im Moment „keinen Spaß“ macht. Aber um den Betrag, den Sie Monat für Monat investieren bekommen Sie jetzt die Fondsanteile mit einem „Preisrabatt“ bzw. mehr Stücke.

Über einen längeren Zeitraum können Sie einen günstigeren durchschnittlichen Preis als beim einmaligen Kauf erzielen, da Sie bei niedrigen Kursen mehr Anteile erwerben als bei hohen Kursen. [Mehr zum Fondssparen hier](#).

•

s Fonds Plan im Überblick:

- flexible Einzahlung ab 50 Euro
- jederzeitiger Zugriff durch Verkauf
- breites Angebot, einfache Abwicklung
- Rechtssicherheit
- Professionelles Fondsmanagement

•

Bitte beachten Sie die Risiken:

- Wertpapiere schwanken im Kurs
- Fonds enthalten diverse Risiken wie zum Beispiel Fremdwährungs-, Markt-, Emittenten- oder Branchenrisiken
- Keine Garantie für zukünftige Erträge
- Kapitalverluste möglich
- Kosten. Ausgabeaufschlag, Depotgebühr

Unser Dossier zum Thema Coronavirus mit Analysen: <https://blog.de.erste-am.com/dossier/coronavirus/>

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Text Update: 20.3.2020

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und Digital Marketing Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 – 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.